

Folgen gefühlter Risiken – Erfahrungen und Erwartungen

BfR-Vortrag von Brigitte Behrens
am Mittwoch, 7. November 2007, in Berlin



Risiken und Wirklichkeit

- Ölpest und Ölkatastrophen – Doppelhüllentanker seit 1996
- Elbehochwasser 2002 – Hochwasserschutzgesetz 2005
- BSE und Lebensmittelskandale:
Gründung BMVEL 2001, seit 2005 BMELV
Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit 2002
BfR
- Tschernobyl 1986 – Ausstieg aus der Atomkraft 1998
– Brunsbüttel, Krümmel 2007

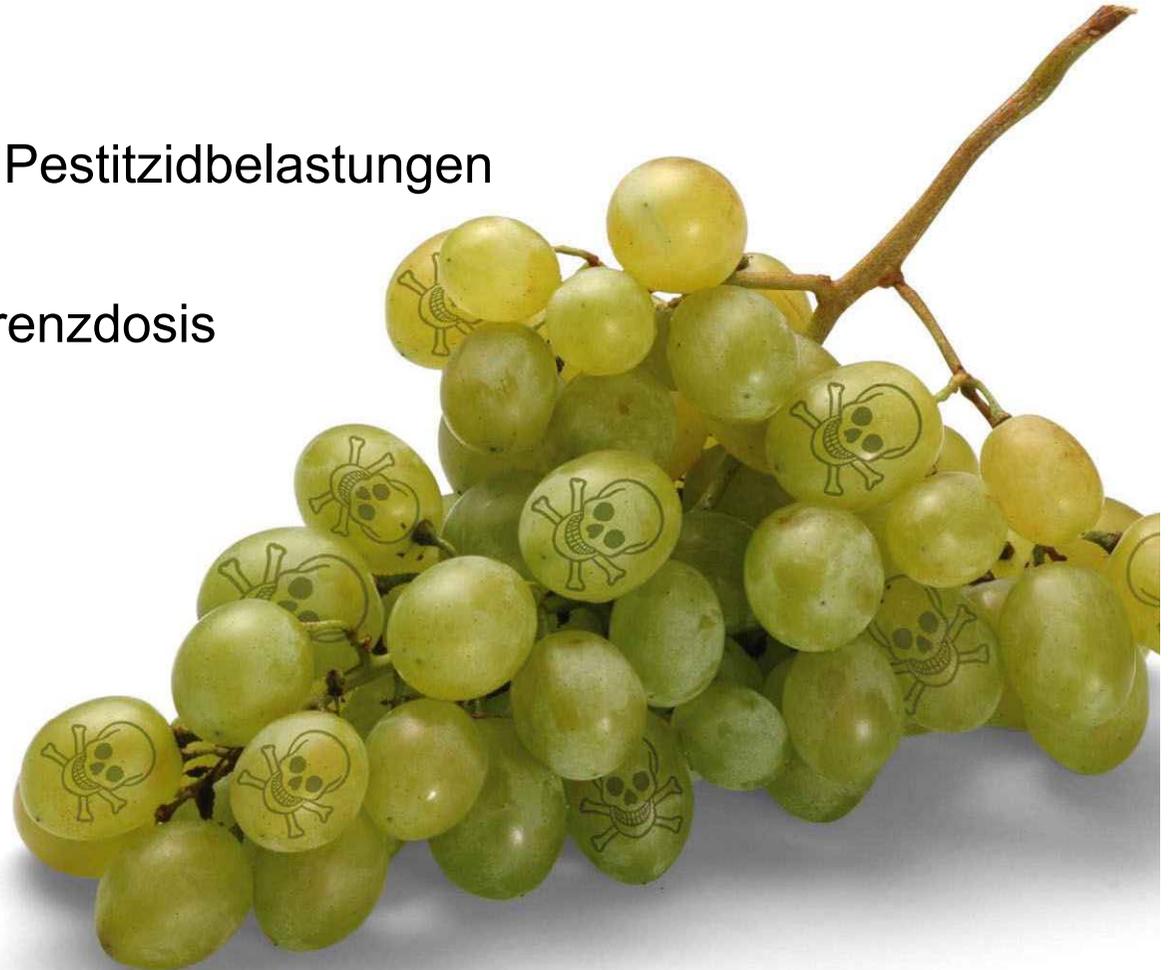


Gefühlte Risiken?

- Klimawandel – IPCC Reports
- Urwaldzerstörung, Artensterben
- Gentechnik
- Grenzwertüberschreitungen und Belastungsanstieg von Umweltchemikalien in Lebensmitteln

Mehr als ein gefühltes Risiko!

- Greenpeace testet im Jahr 2005 Pestizidbelastungen von Obst und Gemüse
- Überschreitung der Akuten Referenzdosis (ARfD) in Tafeltrauben



Verstöße gegen das Lebensmittelgesetz! Vorsorge durch Gesetzgeber?

- Weitere Tests 2007: In 41 von 576 Proben von Obst und Gemüse – das sind sieben Prozent – wurde eine Überschreitung der Höchstmenge an Pestiziden um mehr als 50 Prozent festgestellt.
- 576 geprüfte Proben - 1744 Rückstände von 112 verschiedenen Pestiziden
- 65 Prozent der Proben - mehr als ein Pestizid
- 16 verschiedene Pestizide pro Probe



Risiken und ihre Folgen

- „Wirkliche Risiken“: halbherziges staatliches Handeln
 - „Gefühlte“ Risiken: kein Handlungsdruck/ Gefahr der Verdrängung

Defizite im Regulierungssystem

- Gesetzliche Standards: Reaktion statt Aktion
- Gesetzliche Standards: nicht ausreichend
- Gesetzesverstöße: Ahndungen marginal / nicht bekannt
- Regulierungssystem und Kontrollorgane: unterbesetzt



Quintessenz

- Nichtregierungsorganisationen wie Greenpeace
- WissenschaftlerInnen
- Medien
- ▶ Müssen Risiken sichtbar machen!